



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Berichtbüchlin. Wie das ein yegklich Christen mensch
gewiß sey der gnaden/ huld vn[d] gũten willen Gottes
gegen ym**

Lonicer, Johannes

[Strassburg], [1523]

VD16 L 2434

Widmung

urn:nbn:de:hbz:466:1-32207

Dem wolgelerten herz Johann

Nachtolfft/ der Rechten erfarnen zü Esselingen/
meinem lieben freündt vñ günner/Entbeüt ich
Johann Lonicerz gnad vnd frid.

Es ist offenbar/vnd sunderlich eüch wol bekant / aller
liebster herz Nachtolfft/ was mir für ein vngelimpff zü
gemessen/in vergangnen tagen/von einem Barfoten/der
von mir Christenlich vermant/also das mir auch geraten
von meinē besten freündē / wie ich mich solt da ein sicher
ort machen/biß das solchs wesen vō münch/ym zü groß
sem schaden auffgericht/still würde. Auff solchs/dwil es
auch das kriechisch wörtlin ermant also/Nach dich ferz
vom Juppiter vñ seinem blitz/ angesehen das schwer sey
wider hochgewältig zü fechten / vnd auch Christus sol
lichs gebeüt/wie wir nit sollen werffen vnser edel gstein
für die sew.Vnd wenn sye eüch werdē verfolgen in einer
statt/ziehend in ein ander. hab ich mich geben in euwer
vatterland gen Esselingen/so lang mirs bequem od süge
lich widerumb sehen vnd heimsüchen die stadt Wittens
berg. In welchem euwerm vatterland / weil der pffarrer
auff der Cantzel außschreyt/wie die kirch nit geyrt in der
juncckfrawschafft der gebererin vnser herrē Marie/auch
in anrüffung der heiligen/weißz ich wol/dz söllichs auß
neidischem hertzen von jm wider mich geredt. wañ ich
verargkwont vnd verschwezt durch einen Stationierer
S. Anthonis botschafft/als ob ich einer were der do leu
gnet,die reine juncckfrawschafft Marie d mütter gottes.
Hab ich nit mügen durch die finger sehen/sunder mit dē
Pfarzer geredt/vnd gebetten/mir die selbigen/ so heüt zü
tag söllichs laugnete/wölte anzeigen/vnd eröffnen.auch
weiter von jm wöllen haben /mich lernen/wo doch an

Matt. viij.
Ibidem. x

Stationie
rer S. An
thonij.

Epistel.

euffung der lieben heiligen geschriben/ vnd auff söllichs
gesagt/wie er lügen gepredigt habe. Aber was listis vn-
derstat er sich nit: er beklagt mich an vor einem ersamen
Rath/doch in meinē abwesen / vñ hernach sein geschafft
mit erlognen vñ erdichten Worten offentlich an d Cangel
von anruffung der heiligen bewert vnd angezeigt. Er be-
fleißt sich auch vffs höchst mir erslich ein erbare Rath/
darnach den gemeinen man vngnädig vnd vngünstig zū
machen / wie wol er doch mit söllichen sündē oder lusten
nit vil geschafft. Tūm letzten/ do er mit mir nit disputier-
ren wolt/wie ich dan begert im sendbrieff zū jm geschickt/
hab ich mich zūr federn gewendt/ erslich wider etzlich/
so offentlich d gnad Gottes vnd Euangelischer warheit
widersprechen/schreibend. Darnach wider den selben et
wern Pfarhern zū Esselingen. Söllich mein schreiben
allerliebster Nachvollfft/bin ich eüch zū zūaignen/vnd
darmit begaben verursacht/ dweil die sach vñ handlung
eins teils eüch auch berühren ist. Mir ist auch nit verbou-
gen/euwer Christenlichs hertz / so ir gegen euwern vater-
terland tragent/ das alle menschen den rechten weg wand-
dern vnd Christenliche warheit annemen/alzeit begeren.
Welchs noch mit hohem fleiß/ mit iren gesatzen vnd er-
richtungen/die das zeichen des Thiers / so von Daniele
beschriben (pffaffen vnd münch meyn ich) sagen/sich be-
reiten zū vndertrucken. Vnd als ich meyn / werden ir den
euwern wol anzeigen auß disem / das wir nit ketzer oder
verfärer / als wir dan von etzlichen Pffaffen gescholten/
sonder beschirmer der warheit seyen/ die wir von hertzen
begeren vnser brüder heyl vnd leben / nit ir verderpnis.
Gehabent eüch wol in Christo/mit bitt diß mein schenck-
ung gütwillig von mir annemen. Geben zū Esselingen
am. xxvi. tag des Meyens, Anno. M. D. xxviii.

Fürnem
vñ vrsach
diß bñcht
bñs.